

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 52 (1926)

**Heft:** 20

**Illustration:** Schweizerische Politiker in der Karikatur

**Autor:** Boscovits, Fritz

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

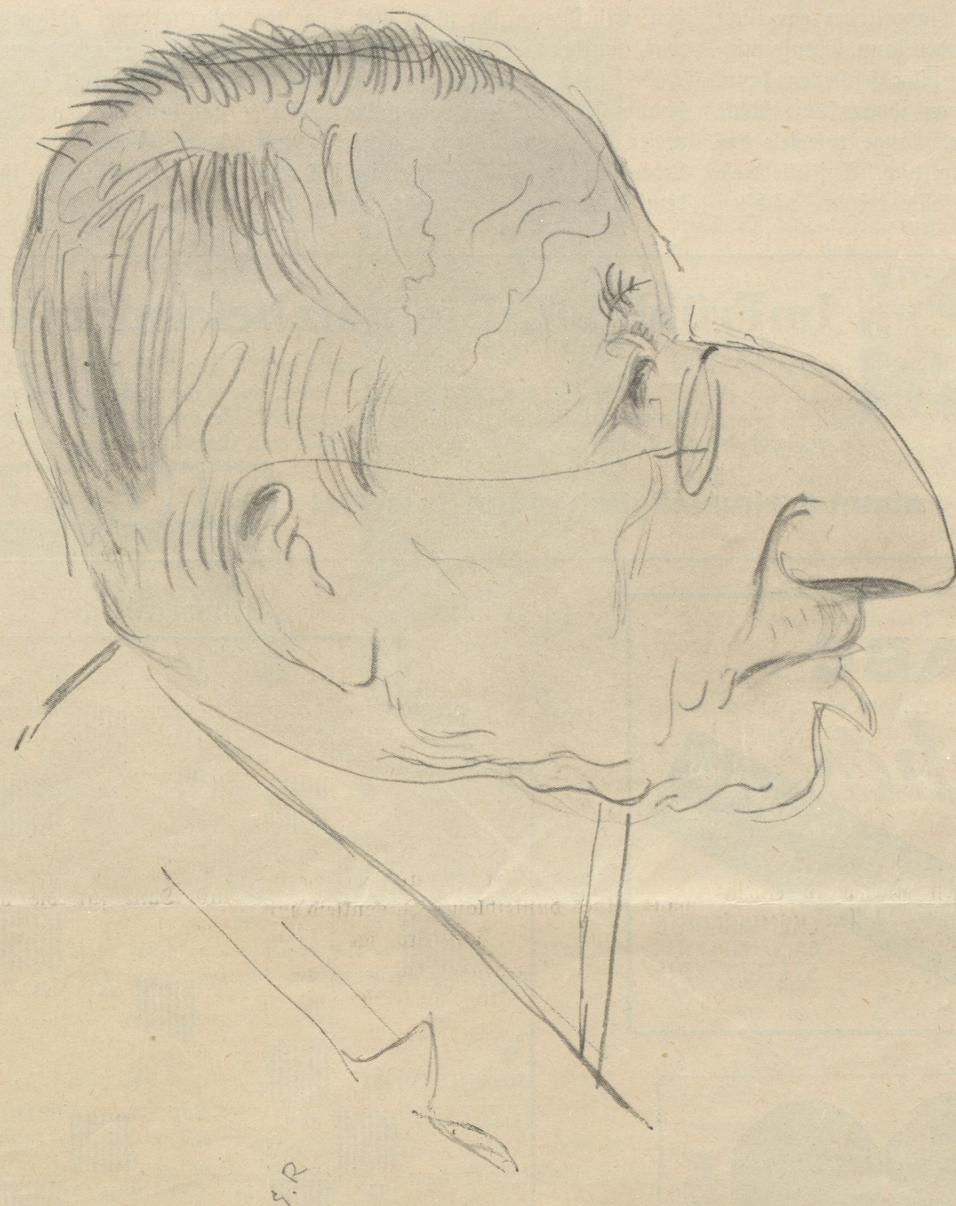
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizerische Politiker in der Karikatur

Gr. Rabinovitch



Ständerat Josef Winiger, Luzern

Über das 17. Deutschen V und e s -  
f e g e l n, das vom 17. bis 25. Juli in  
Berlin stattfindet und zu welchem etwa  
60,000 „Bundesfechter“ erwartet werden,  
hört man, daß auch auf eine Beteiligung  
der Schweiz gerechnet wird. Nachdem Meis-  
terschaftskämpfe, Seniorenkugeln, Zubi-  
läumskugeln und andere Attraktionen ge-  
boten werden und Ehrenpreise, sowie Po-  
tale winken, darf man wohl annehmen,  
daß diese Erwartung nicht enttäuscht  
werde. — Gerechte Entrüstung aber muß  
einem erfüllen bei dem Gedanken, daß es  
unser Land noch nicht einmal zu einer  
ähnlichen Veranstaltung, zu einem eidge-

nössischen Kegelfest gebracht hat. So gut  
wie man eidgenössisch hornküßt, dürfte  
man wohl auch eidgenössisch kugeln; an  
Bewerbern um das Championnat wäre  
kein Mangel. Aber was nicht ist, kann  
noch werden: hoffen wir das Beste. Einst-  
weilen aber mögen sich jene, die sich inti-  
mer über die schweizerische Festwut lustig  
machen, einen gehörigen Dämpfer auf-  
erlegen. — —

\*

Das Ergebnis der schwed. Volks-  
zählung von 1920 bietet viel Inter-  
essantes. So erfährt man z. B., daß die

Wohnbevölkerung genau gezählt 138,074  
Personen weiblichen Geschlechts mehr auf-  
weist als solche männlichen Geschlechts.  
Beinahe sieben Prozent aller am 1. De-  
zember 1920 in der Schweiz wohnenden  
Frauen hatten also an diesem trüben  
Tage mit der Möglichkeit zu rechnen,  
„keinen“ zu bekommen. Wir wollen hof-  
fen, daß in den 5½ Jahren, die seither  
verflossen sind, sich das Verhältnis ver-  
schoben hat oder daß es wenigstens nicht  
mehr die gleichen sind, die zu den am  
1. Dezember 1920 überschüssig gewesenen  
gehört haben. — Im Übrigen aber weist  
das Ergebnis der Volkszählung unseres